

Zeitschrift des Chorverbandes der Pfalz



ChorPfalz

■ Rücktritt des Präsidenten

Hartmut Doppler verkündet seinen Rücktritt nach 39 Jahren im Amt

■ Die Tagesordnung

Chorverbandstag des CVdP in der Stadthalle Germersheim am 2. Oktober 2021



Foto: © Carmen und Achim Baas

Wo wende ich mich hin?

Thema	zuständig
Chor-Coaching »Stimme« Die Carusos, und was damit zusammenhängt	Gudrun Scherrer, Am Rauhen Weg 9, 67722 Winnweiler, Tel. (0 63 02) 31 79, Fax (0 63 02) 98 33 55, scherrer-winnweiler@t-online.de
Begutachtungskonzerte / Seminar Chorleitung, musikalische Fragen, Chor-Akademie (musikalisch) u. a.	Verbandschorleiter für Erwachsenen-Chöre: Wolf-Rüdiger Schreiweis, 19, rue Principale, F-57230 Liederschiedt, Tél. F +33 (0) 387 96 72 09 Tel. D +49 (0) 160 99 77 27 27 schreiweis@chorverband-der-pfalz.de
Beiträge, finanzielle Angelegenheiten	Schatzmeister Eberhard Schwenck, Am weißen Haus 21a, 67435 Neustadt, Tel. (0 63 21) 6 89 26, Fax (0 63 21) 6 67 74, tschwenck@t-online.de
ChorAkademie (organisatorisch), OVERSO [OnlineVereinsOrganisation], Workshops zur Qualifizierung von Chorsängern/-sängerinnen und Workshops für Vereinsführungskräfte, Betreuung der HOMEPAGE	Verbandsmanagement Katharina und Werner Mattern, Neckarstraße 31, 67117 Limburgerhof, Tel. (0 62 36) 46 13 74, w.mattern@chorverband-der-pfalz.de
Chorjugend	Verbandschorleiterin für Kinder- und Jugendchöre: Angelika Rübel, Mühlstr. 5, 66909 Quirnbach Tel. (0 63 83) 53 97, Angelika.ruebel@t-online.de Chorjugend (organisatorisch): Andreas Schaurer, Vizepräsident, Silvanerstr. 2, 76831 Billigheim-Ingenheim Tel. (0 63 49) 918 02 66, Fax: (0 63 49) 918 02 67, mobil: 01 71 - 140 75 89, andreasschaurer@aol.com
ChorPfalz – Redaktion Übersendung von Manuskripten, Bildern, Grafiken nur per eMail, NEWSLETTER	Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Am Turnplatz 7, 76879 Essingen, info@chorverband-der-pfalz.de , Ansprechpartnerin: Sonia Kison
ChorPfalz – Verlag, zuständig u. a. für Abo-Adressen, Versand, Anzeigen und Nachrufe	Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Am Turnplatz 7, 76879 Essingen, per Mail: info@chorverband-der-pfalz.de , Tel. (0 63 47) 98 28 34 Ansprechpartnerin: Sonia Kison
Chorverband der Pfalz (CVdP) – Alles, was mit dem Chorverband zu tun hat, aber auch GEMA, Anträge auf Förderung aus Mitteln der Glücksspirale usw. Geschäftsstelle – Kontaktzeiten:	Adresse des Chorverbandes siehe im Impressum rechts oben unter Herausgeber! Ansprechpartnerin: Sonia Kison Dienstag, 9–11 Uhr, Freitag, 12–14 Uhr
Deutscher Chorverband (DCV)	Verbandsgeschäftsstelle, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Tel. (0 30) 847 10 890, Fax (0 30) 84 71 08 99, info@deutscher-chorverband.de (www.deutscher-chorverband.de)
Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung des Deutschen Chorverbandes	ARAG Allgemeine Versicherung AG, Abt. Sport-Betrieb, Gruppen-Versicherungsvertrag Nr. SpV 1022832, ARAG-Platz 1, 40472 Düsseldorf, Tel. Vertrag (02 11) 9 63 38 34, Tel. Schaden (02 11) 9 63 33 53, Fax Allgemein (02 11) 9 63 36 26, duesseldorf@arag-sport.de
Kostenlose telefonische Rechtsberatung: Rechtsanwalt Malte Jörg Uffeln	Anmeldung des Beratungsfalles bei der Geschäftsstelle – Diese entscheidet, ob eine Erstberatung auf Kosten des Verbandes vorliegt und nimmt den Kontakt zu RA Uffeln auf.

Impressum

Die *ChorPfalz* ist die Zeitschrift des Chorverbandes der Pfalz und erscheint alle zwei Monate mit sechs Ausgaben im Jahr. ISSN-Nr. 1614-2861
Gedruckte Auflage: 2 589
Verkaufte Auflage: 2 531

Herausgeber, Verlag und Anzeigen:
Chorverband der Pfalz
im Deutschen Chorverband e.V.
Geschäftsstelle:
Am Turnplatz 7, 76879 Essingen
Fon: 0 63 47–98 28 34 und 98 28 37
Fax: 0 63 47–98 28 77
E-Mail: info@chorverband-der-pfalz.de
Internet: www.chorverband-der-pfalz.de

Redaktion:
Beiträge an die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz per eMail:
info@chorverband-der-pfalz.de
Anprechpartnerin ist die Mitarbeiterin Sonia Kison

Layout/Grafik:
Kurz: GrafikDesign
Spitalmühlweg 8b, 76829 Landau
Fon: 0 63 41–14 44 33
E-Mail: baerbelkurz@gmx.de

Druck:
Jetoprint GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 1
78048 Villingen-Schwenningen

Hinweise:
Beiträge zum allg. redaktionellen Teil sind an die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz, Berichte von Vereinen an die Kreispressreferenten des jeweiligen Kreischorverbandes zu senden. Änderungen der Lieferadressen usw. ebenfalls an die Geschäftsstelle in Essingen melden.

Für Anzeigen und Nachrufe ist der Verlag zuständig; Vorgaben und Preise der Nachrufe siehe *ChorPfalz* Nr. 3/2004, Seite 35.

Abo-Bestellungen oder Änderungen der Versandadressen sind ebenfalls die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz zu richten. Die Kündigung oder eine Reduzierung von Pflichtexemplaren durch Vereine ist nicht möglich, da der Bezug der *ChorPfalz* durch die dem Chorverband der Pfalz angehörigen Vereine eine satzungsgemäße Mitgliedsverpflichtung ist, die aus der Vereinszugehörigkeit zum Chorverband der Pfalz resultiert; diesbezügliche Fragen sind mit dem Chorverband der Pfalz zu klären. Die Kündigung von Einzel-Abos privater Personen erfolgt gegenüber dem Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Jahresende. Der Abdruck einzelner Artikel – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Zustimmung der Redaktion nicht gestattet.

Anzeigenschluss (kostenpflichtig) für die Ausgabe Juli/August 2021 ist der **20. Juni 2021**

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli/August 2021 ist der **20. Juni 2021**

Gefördert durch:



Frühlingshaftes Farbenspiel im Mai zwischen Lohnsfeld und Winnweiler im Nordpfälzer Bergland (Foto: Uwe Blankenhagen)

Inhaltsverzeichnis 3/2021

Wo wende ich mich hin? Impressum	2
Pfalzfoto, Inhaltsverzeichnis, Neues in Sachen »Ehrungen«	3
Präsident Hartmut Doppler informiert	4
Tagesordnung für den Chorverbandstag am 2. Oktober 2021	5
Nachruf Karl Sieber	6
Zelter-Plakette – Auszeichnung des Bundespräsidenten für seit 100 Jahren wirkende Chöre	8
Erläuterungen zum Transparenzregister	8
Die Carusos: Berufsbegleitender Lehrgang öffnet neues Arbeitsfeld	9
50 Jahre Sticky Fingers	10
Singen ist das pure Glück	11
Aus dem Notizbuch unseres Verbandschorleiters	12
Sing Together – im ALBaSoTe SoCho	13
Die junge ChorPfalz	15
Neue Noten, Bücher, CDs	16
Der Landesmusikrat informiert	18
Chorleben Intern	20
– Kreischorverband Südliche RheinPfalz	22
Unser Chorleiter-Metronom	22
Nachruf, Anzeigen	23
Termine, Veranstaltungen	24



Neues in Sachen »Ehrungen«

Die Ehrungsordnung des Deutschen Chorverbandes sieht nunmehr vor, auch Chormitglieder zu ehren, die eine aktive Mitgliedschaft von 65 Jahren im Chor nachweisen können. Das Ehrungsabzeichen »65 Jahre Singen im Chor« liegt jetzt als Nadel und als Brosche vor.

Das entsprechende Formular ist auf der Homepage des CVdP unter »Downloads-Ehrungen« zu finden. Alle Anträge sind nach wie vor an den/die Vorsitzende/n des zuständigen Kreischorverbandes zu richten ■ (Sonia Kison)

Titelbild: Auf diesen Fels wollen wir bauen...dieser Gedanke kommt einem unwillkürlich beim Anblick der strahlenden »Happy Kids«. Der acht Meter hohe Sandstein-Monolith steht oberhalb Donsieders an einem grandiosen Aussichtspunkt. Mehr über den Kinderchor auf Seite 14



Präsident Hartmut Doppler informiert

*Liebe Vorsitzende unserer Vereine,
sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums,
liebe Sängerinnen und Sänger des Chorverbandes der Pfalz!*

»Alles hat seine Zeit!« Auch die des Präsidenten des Chorverbandes der Pfalz. Ich bin 1982 zum Präsidenten des damaligen Pfälzischen Sängerbundes gewählt worden, der sich 2002 in »Chorverband der Pfalz« umbenannte. Diese Zeit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Präsident hat mir und meiner Frau immer viel Freude bereitet, weil wir zu Freunden kamen, die sich über unsere Anwesenheit und mein Interesse an ihrem Chor gefreut haben. Ich habe den Verband immer als »große Familie von Gleichgesinnten« gesehen. Dann kam die Pandemie. Die ganze Chorwelt lag darnieder.

Plötzlich kommunizierten wir nur noch per Zoom, weil es anders nicht ging. Die vielen wunderschönen Konzerte fanden nicht mehr statt, besondere Events fielen aus und Großveranstaltungen waren nicht mehr möglich. Das hat mich alles sehr gefrustet. Ich wurde von »burn-out« betroffen und musste mich in ärztliche Behandlung begeben.

Vor diesem Hintergrund meiner persönlichen Situation reifte der Gedanke, den geplanten Wechsel im Amt des Präsidenten statt 2023 schon zwei Jahre früher stattfinden zu lassen, also Ende 2021. Schon viel früher machten wir uns auf die Suche nach einem neuen Präsidenten. Eine »Findungskommission« aus mir und den drei Vizepräsidenten wurde eingerichtet und ein »Präsidentschaftskandidat« wurde auch gefunden. Es sollte der Chorleiter Wolf-Rüdiger Schreiweis sein. Er sollte Eingang in die Verbandsarbeit finden, deswegen schlugen wir ihn als Verbandschorleiter vor.

Also habe ich Wolf-Rüdiger Schreiweis auf meine gesundheitliche Situation angesprochen und für Samstag, 2. Oktober in der Stadthalle in Germersheim einen Chorverbandstag mit der Neuwahl des Präsidenten wegen meiner Krankheit vorgeschlagen. Er war damit einverstanden. Die Einladung mit Tagesordnung ist nebenstehend abgedruckt.

Ich trete also zum Chorverbandstag am 2. Oktober 2021 oder – sollte er aus Pandemiegründen verschoben werden – zum dann fälligen Datum von meinem Amt als Präsident aus gesundheitlichen Gründen zurück.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, dem Präsidium für die mir gewährte Auszeit zu danken. Ich danke den drei Vizepräsidenten Inge Vonnieda, Matthias Fernau und Andreas Schaurer für die übernommene Vertretung. Ich denke, dass verbandspolitisch nichts »angebrannt« ist und wir gemeinsam unser »Schiff Chorverband« in einen sicheren Hafen mit einer hoffentlich guten Zukunft manövriert haben.

Ich grüße Sie alle und bitte Sie, unserem neuen Präsidenten Wolf-Rüdiger Schreiweis die Treue zu halten. Ich bin überzeugt, er ist der Richtige.

Ihr Hartmut Doppler
Präsident des Chorverbandes der Pfalz seit 1982 ■

Tagesordnung für den Chorverbandstag

des Chorverbandes der Pfalz

am 2. Oktober 2021 von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

in der Stadthalle in 76726 Germersheim, Tournuser Platz 3

(Änderungen vorbehalten)

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 3. Totenehrung 4. Grußworte der Gäste 5. Ehrungen 6. Tätigkeits- und Rechenschaftsberichte des Präsidiums 2019 und 2020 <ol style="list-style-type: none"> 6.1. Präsident Hartmut Doppler 6.2. Verbandschorleiter für Erwachsenen-Chöre 6.3. Verbandschorleiterin mit dem Referat »Jugendmusik« 6.4. Bericht des Schatzmeisters zum Jahresabschluß 2019 6.5. Bericht des Schatzmeisters zum Jahresabschluß 2020 6.6. Berichte der Rechnungsprüfer zu den Jahresabschlüssen 2019 und 2020 7. Aussprache zu den Berichten 8. Entlastung des Präsidiums <ul style="list-style-type: none"> – für das Geschäftsjahr 2019 und – für das Geschäftsjahr 2020 9. Rücktrittserklärung des Präsidenten Hartmut Doppler 10. Wahlen <ol style="list-style-type: none"> 10.1. Wahl des/der Wahlleiters/in und Vertreters/in 10.2. Außerordentliche Wahl des Präsidenten 10.3. Ordentliche Wahl der zwei Vizepräsidenten/innen 10.4. Außerordentliche Wahl eines/einer Öffentlichkeits-Referenten/in 10.5. Ordentliche Wahl der drei Rechnungsprüfer/innen für den Geschäftszeitraum 2021 bis 2023 | <ol style="list-style-type: none"> 11. Dankesworte des ausgeschiedenen Präsidenten 12. Grußworte des neuen Präsidenten 13. Ernennung eines Ehrenpräsidenten 14. DCV-Chorfest in Leipzig vom 26. 5. bis 29. 5. 2022 <ol style="list-style-type: none"> 14.1. Vorstellung des Programms und die Finanzierung 14.2. Mitwirkende aus dem Chorverband der Pfalz, Beratung und Beschlussfassung über die Höhe der Zuschüsse 15. Aus dem Deutschen Chorverband und der Deutschen Chorjugend <ol style="list-style-type: none"> 15.1. Aktuelle Situation 15.2. Overso 15.3. »Carusos« und weitere Projekte 16. Anträge
(Frist nach § 6 Abs. 4 der Satzung: 31.12.2020; auf Beschluß des Präsidiums in der aktuellen Situation und durch die Verschiebung des Chorverbandstages verlängert bis 31.8.2021) 17. Verschiedenes 18. Schlusswort des neu gewählten Präsidenten |
|--|---|



Karl Sieber ist gestorben – »Wir trauern mit seinen Angehörigen«

Eine Würdigung von Präsident Hartmut Doppler

Liebe Gisela! Liebe Steffi,
lieber Wolfgang, liebe Familienangehörige!

Man möchte es nicht glauben. Doch die Nachricht ist eindeutig. Karl Sieber ist tot. Er starb im Alter von 83 Jahren in seinem Heimatort Windsberg am Freitag, 16. 4. 2021, mit dessen Chor er so viele bedeutsame Konzerte u.a. in der städtischen Festhalle veranstaltet hat. Unvergessen für viele Besucher sind die allseits bekannten »Weinfeste« gewesen, in deren Mittelpunkt immer ein tolles Chortheater stand, auf das sich der Chor akribisch vorbereitete und auf das sich die Hunderte von Besuchern freuten.

Angefangen hat es, als der junge Kreisvorsitzende von Pirmasens 1976 zusammen mit mir Vizepräsident des Pfälzischen Sängerbundes wurde. Seit dieser Zeit haben wir freundschaftliche Bande geknüpft und trafen uns auch mit den Familien. Karl Sieber war ein Chorbegeisterter. Nicht nur in Windsberg, wo alles anfing und er mehr als 50 Jahre Chorleiter war. So war er von 1973 bis 1976 Präsidiumsbesitzer und nochmals von 1982–1985. Als Kreisvorsitzender in Pirmasens von 1974–1987, als Vizepräsident der Pfalz von 1976–1982, als Verbandschorleiter und Bundeschormeister von 1986–1999, stellvertretender Bundeschormeister von 1983–1986 war er in unserem Chorverband eine anerkannte Größe, von der viel Input für die Verbandsarbeit ausging. Ein Denkmal hat er sich in der Stadt Pirmasens gesetzt, als er dort 1991 am 15./16. Juni ein pfälzisches Chorfest mit rund 6000 aktiven Sängerinnen und Sängern und rund 160 Chören organisierte. Bestens sind uns noch das Eröffnungskonzert mit »Mozart« in Erinnerung, oder die »Singende Fußgängerzone«, das »Soziale Singen« in Altenheimen oder im Städt. Krankenhaus, das erstmalig durchgeführte Konzert für »Folk, Pop und Swing« mit jungen Chören in der Festhalle, das Konzert der Frauenchöre mit Kantaten und Zyklen, die Kirchenkonzerte in der Luther-



und Pirminiuskirche, das »Serenaden- und Parkkonzert« im Neufferpark, der gesellige Abend »Wir bei Euch« des SWR mit Moderator Peter Jochen Degen, das Konzert mit »Chorwerken pfälzischer Komponisten« mit der wunderbaren Moderation des Verstorbenen, und schließlich die Chorfeier »Die Pfalz im Jahr« auf dem Schloßplatz mit 52 Chören und der wegweisenden Moderation von Karl Sieber. Willi Nöther hat dankenswerterweise auf die Unterschiede der beiden Chor-feste 1982 in Landau und 1991 in Pirmasens hingewiesen. Der große Unterschied war darin begründet, dass in Pirmasens Konzerte mit gezielter Programmgestaltung von den musikalisch Verantwortlichen ausgewählt wurden.

Ich muss mich erst noch daran gewöhnen, dass es meinen Freund Karl nicht mehr gibt.

Er war stets mein Ansprechpartner in allen Fragen der Chorliteratur. Er verfügte in diesem Metier über ein breites und weites Wissen, aus dem er schöpfte und immer Auskunft geben konnte.

Schließlich ernannten wir ihn wegen seiner vielfältigen Verdienste beim Chorverbandstag 1999 in Germersheim zum **Ehrenmitglied des Chorverbandes der Pfalz**.

Liebe Gisela!

Du hast Deinem Karl in all seinen Positionen bei uns immer den Rücken gestärkt. Dafür danke ich Dir ganz persönlich in dieser Stunde des Abschieds von ihm.

Dir und Deiner Familie gilt die herzliche Anteilnahme des ganzen Chorverbandes der Pfalz. Dir Steffi und dir Wolfgang, die ihr in die Fußstapfen eures Vaters mit dem Besuch des Chorleiterseminars getreten seid, sage ich, ihr könnt mit euren Kindern stolz sein, einen solchen Vater und Großvater gehabt zu haben. Ich weiß aber auch aus Schilderungen von ihm, mit wieviel Liebe und Anerkennung er von euch und eurem Wirken gesprochen hat. Er war mächtig stolz auf euch alle.

Der Chorverband der Pfalz trauert um sein langjähriges Präsidiumsmitglied, das insgesamt 22 Jahre im Präsidium aktiv mitgewirkt hat.

Wir unterstreichen unsere liebevolle Anerkennung seines Wirkens im Chorverband der Pfalz mit einer Kranzniederlegung an seiner letzten Ruhestätte hier auf dem Friedhof von Windsberg.

Er möge ruhen in Frieden!

Karl Sieber hat sich sein ganzes Leben in all seinen Positionen um den **Chorverband der Pfalz verdient gemacht** ■



Die Bande der Liebe werden
mit dem Tod nicht durchschnitten.



Nachruf

Karl Sieber

In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass unser Ehrenchorleiter Karl Sieber am 16. April 2021 im Alter von 83 Jahren die Sängerfamilie der Chorgemeinschaft Windsberg für immer verlassen hat. Eine große Persönlichkeit, ein guter Freund und Sängerkollege ist von uns gegangen. Wir haben ihm unendlich viel zu verdanken und werden ihn für immer in ehrender Erinnerung behalten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gehört seiner mit der Chorgemeinschaft so eng verbundenen Familie.

Vorstandschafft sowie alle Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft 1909 Windsberg e.V.



Zelter-Plakette – Auszeichnung des Bundespräsidenten für seit 100 Jahren wirkende Chöre

Die Zelter-Plakette wurde im Jahr 1956 »als Auszeichnung für Chorvereinigungen, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben« (Stiftungserlass vom 7. August 1956) von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet.

Die auffällig ovale Plakette ist 13,5 x 15,5 cm groß und zeigt auf der Vorderseite das Porträt Carl Friedrich Zelters (1758–1832). Auf der Rückseite befindet sich der Bundesadler mit der Umschrift »Für Verdienste um Chorgesang und Volkslied«. Die Plakette wird zusammen mit einer Urkunde überreicht.

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester – hervorgegangen aus der zuvor entsprechend beauftragten Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände – ist Geschäftsstelle des Empfehlungsausschusses und koordiniert damit das Antragsverfahren zur Verleihung der Zelter-Plakette.



Frist für das Antragsverfahren

Die Zelter-Anträge für 2022 müssen in diesem Jahr – wie in den Vorjahren auch – bis zum 30. Juni beim Deutschen Chorverband vorliegen. Es zählt der Eingangsstempel, nicht der Poststempel. Das heißt im Umkehrschluß, dass die Anträge spätestens am 15. Juni dieses Jahres beim Chorverband der Pfalz vorliegen müssen. Auch hier gilt der Eingangsstempel. Diese werden dann nach kurzer Prüfung an den DCV weitergeleitet. Den entsprechenden Antrag

finden Sie unter: [Zelter-Plakette | BMCO \(bundesmusikverband.de\)](https://www.bundesmusikverband.de)

Der Bundesmusikverband Chor und Orchester (BMCO), bei dem die Geschäftsstelle des Empfehlungsausschusses zur Verleihung der Zelter-Plakette angesiedelt ist, plant, das Antragsverfahren für die Plakette langfristig zu digitalisieren.

Wir werden hierüber ausführlich in der nächsten *ChorPfalz* 4/2021 berichten ■

Erläuterungen zum Transparenzregister

Aufgrund der massiven Proteste des Deutschen Chorverbands und anderer Verbände im vergangenen Jahr zum Geldwäschegesetz wurde eine Ausnahmeregelung geschaffen.

Für gemeinnützige Einrichtungen ist seit 2020 auf Antrag gesetzlich eine Gebührenbefreiung vorgesehen. Der DCV ist gemeinsam mit dem Bundesmusikverband Chor und Orchester im regelmäßigen Austausch mit dem Finanzministerium und dem Transparenzregister, um den bürokratischen Aufwand für die Vereine und ihre ehrenamtlichen Vorstände so gering wie möglich zu halten.

Wichtig zu wissen ist auch, dass der Bund daran arbeitet, bis zum

Jahr 2025 ein Gemeinnützigkeitsregister aufzubauen, das dann einen automatischen Abgleich mit dem Transparenzregister ermöglicht.

Ab dann soll die Gebührenbefreiung automatisch erfolgen. **Bis dahin muss jedoch jeder Verein seinen Antrag auf Gebührenbefreiung stellen** ■



Die Carusos: Berufsbegleitender Lehrgang für Trainer*innen –

Weiterbildung öffnet Musiker*innen und Musikpädagog*innen neues Arbeitsfeld

Mit der Carusos-Plakette zeichnet der Deutsche Chorverband (DCV) bundesweit Kindertageseinrichtungen aus, in denen nach einheitlichen Kriterien kindgerecht gesungen wird. In diesem Kontext bieten die Bundesakademie und der Deutsche Chorverband ab Juni 2021 erstmals den vierphasigen zertifizierenden Lehrgang »Carusos-Trainer*innen« an: Carusos-Trainer*innen können das Kollegium der Kindertageseinrichtungen in Hinblick auf den Erwerb der Carusos-Plakette bei Bedarf fachlich und methodisch fortbilden. Der Lehrgang richtet sich v.a. an Lehrende mit künstlerischem oder künstlerisch-pädagogischem Musikstudium aus dem Vokal- und Instrumentalbereich, an Kirchenmusiker*innen sowie an Absolvent*innen der B- und C-Lehrgänge (Ausbildungssystem der Amateurmusik) und findet in Kooperation mit der Landesmusikakademie Hessen und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim statt. Dozent*innen: Susette Preißler, Silke Hähnel-Hasselbach, Stefan Schuck u.a.

Mit dem Carusos-Standard des Deutschen Chorverbands sind bundesweit einheitliche Anforderungen für alle teilnehmenden Kindertageseinrichtungen definiert. Durch die zusätzliche Unterstützung eines*iner Carusos-Fachberaters, der*die den Kitas auf dem Weg zur Zertifizierung zur Seite steht, ist es für eine Einrichtung möglich, die Auszeichnung (Carusos-Plakette) zu erhalten, die dann drei Jahre ihre Gültigkeit behält. Aber was ist mit den Einrichtungen, in denen das Singen bisher eine untergeordnete Rolle spielte oder das Kollegium noch keinen Zugang zum Singen gefunden hat? »Ich kann nicht singen!« oder »Ich bin unmusikalisches!« sind nicht selten Argumente, um im Alltag nicht selbst oder nur sehr wenig mit den Kindern zu singen.

Wenn eine Einrichtung von der Möglichkeit der Carusos-Zertifizierung erfahren hat und aufgrund einer ausführlichen Beratung durch den*die Carusos-Fachberater*in in einen musikalischen Prozess einsteigen möchte, um die Kolleg*innen der Einrichtung für das Singen im Kita-Alltag zu begeistern und zu qualifizieren, kommen die Carusos-Trainer*innen ins Spiel! Sie bilden die Kolleg*innen der Einrichtung stimmlich weiter und erweitern die musikalischen Kenntnisse der Pädagog*innen nachhaltig mit dem Ziel, die Kriterien der Carusos-Zertifizierung mittelfristig zu erreichen. Dabei arbeiten sie für eine bestmögliche Begleitung auf dem Weg zur Zertifizierung eng mit den Carusos-Fachberatern*innen zusammen.

Der Lehrgang findet in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Barbara Busch (Staatliche Hochschule

für Musik und Darstellende Kunst Mannheim) sowie der Landesmusikakademie Hessen statt.

Themen:

- künstlerische Inhalte
 - elementare Vokalpraxis
 - Stimmphysiologie
 - Bewegung & Rhythmusschulung
 - musiktheoretische Grundlagen & Gehörbildung
 - elementares Instrumentarium
- Repertoireerweiterung
- pädagogische Inhalte
 - situatives Singen mit Kindern
 - Didaktik & Methodik
 - Einführung in die Erwachsenenbildung
- Organisatorisches
 - Bildungspläne der Bundesländer für die frühe Bildung
 - Kommunikationstechniken (GfK), Selbstmanagement, Öffentlichkeitsarbeit
 - Kita-Konzepte
- Einsatz von Medien

Zielgruppe:

Die Weiterbildung richtet sich an Lehrkräfte mit künstlerischem oder künstlerisch-pädagogischem Musikstudium aus dem Vokal- oder Instrumentalbereich bzw. der elementaren Musikpraxis an Musikschulen, Vereinen und im freien Beruf sowie Kirchenmusiker*innen. Zugelassen werden können auch Absolvent*innen aus C- und B-Chorleitungslehrgängen (Ausbildungssystem der Amateurmusik).

Weitere Informationen und Anmeldung: www.bundesakademie-trossingen.de ■



50 Jahre Sticky Fingers

Das neunte Studioalbum der Rolling Stones war der musikalische Wendepunkt ihrer Karriere und zugleich die Geburt des legendären »Tongue and Lips«-Logos. Zum Jubiläum würdigt jetzt ein Kunstwerk die wohl kreativste Phase der Band.

Augsburg, 20. April 2021 (prc) – Es war der 23. April 1971, an dem ein wahres Meisterwerk der Musikgeschichte erschienen ist. Sticky Fingers, das neunte Studioalbum der Rolling Stones, war zugleich ein Wendepunkt in der Geschichte der Band. Ende der 60er spielten die Stones kaum noch Konzerte, die Spannungen zwischen Frontman Mick Jagger und Gitarrist Keith Richards schienen unüberwindbar und der starke Drogenkonsum von Gitarrist Brian Jones

wurde zunehmend zur Belastung. Obendrein lief der Plattenvertrag mit Decca Records aus.

Doch die Band stellte die Weichen neu und gründete ihr eigenes Plattenlabel Rolling Stones Records. Ihr neues Markenzeichen wurde das legendäre »Tongue and Lips«-Logo, entworfen von dem damals noch unbekanntem Kunst-Studenten John Pasche. Es sollte ihre anti-autoritäre Haltung, Jagers Mund und die offensichtlichen sexuellen Bezüge der Band zum Ausdruck bringen. Brian Jones musste die Band eher unfreiwillig verlassen und wurde durch Mick Taylor ersetzt. Von März 1969 bis Januar 1971 arbeiteten die Stones in verschiedenen Studios an ihrem neuen Album. Am Ende standen zehn miteinander

der harmonisierende Songs auf der Trackliste, zwei davon – Brown Sugar und Wild Horses – wurden als Singles ausgekoppelt. Der Verkaufserfolg von Sticky Fingers ließ nicht lange auf sich warten: Platz eins in den britischen und US-amerikanischen Charts.

Für großes Aufsehen sorgte auch das von Andy Warhol gestaltete Cover. Es zeigt den Unterkörper eines Mannes in einer knalligen Jeans. Bei den ersten Exemplaren wurde sogar ein funktionierender Reißverschluss eingearbeitet, unter dem beim Öffnen weiße Unterwäsche zum Vorschein kam. Da es immer wieder zu Beschädigungen am Vinyl gekommen ist, wurde er bei späteren Auflagen weggelassen.

Zum 50-jährigen Jubiläum von Sticky Fingers hat der Fotograf Gerd Schaller ein bemerkenswertes Fotokunstwerk erschaffen. Es zeigt die überdimensionale Inszenierung einer der ersten Vinylschallplatten in der englischen Originalpressung auf einem Garrard HiFi-Plattenspieler Zero 100 S. Das Werk ist Teil seiner Vinylography-Reihe und als Masterpiece in verschiedenen Formaten bis zu 180 x 161 cm erhältlich (Gerd Schaller)

Mehr Infos:
www.vinylography.art

Foto: vinylography.art/Gerd Schaller/Minh Pham



Singen ist das pure Glück

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



Das nachfolgende Vorwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier haben wir dem Vokalmagazin »Chorzeit«, Ausgabe Januar 2021 entnommen. Bundespräsident Steinmeier spricht damit den Chorsängerinnen und -sängern eine sehr hohe Wertschätzung aus.

Singen ist das pure Glück. Wenig in unserem Leben ist so uneingeschränkt schön und bereichernd wie das Singen. Wir alle können es, von Kindesbeinen an, ganz egal, ob wir mit oder

ohne Klavier im Haus, mit oder ohne Musikunterricht groß werden. Gut, manche von uns können es etwas besser. Andere verlernen es leider irgendwann zwischen Pubertät und Rente wieder. Aber fest steht: Das Singen liegt allen Menschen im Blut. Von der Kirchengemeinde bis zur Oper, von der Pfadfindergruppe bis ins Fußballstadion, allein unter der Dusche oder mit vielen anderen im Karneval – ganz oft im Leben erschafft erst der Gesang unsere besonderen Momente.

Kaum jemand weiß das besser als alle diejenigen, die in den Chören unseres Landes mitsingen, sich engagieren, ihre Freizeit einsetzen. Mit anderem im Chor zu singen, ist ein besonderes Gefühl: Man hört sich selbst, erkennt den eigenen Beitrag – und zugleich gehen alle gemeinsam in etwas Größerem auf. Ob im Kinderchor oder im Seniorengesangsverein, alle Chorsängerinnen und Chorsänger kennen dieses besondere

Gefühl von Zusammenhalt und Zusammenkunft.

Umso härter hat das Corona-Jahr 2020 die Chöre in unserem Land getroffen. Wer heute dafür Sorge trägt, dass möglichst alle gesund bleiben, der kann sich nur schwer zum gemeinsamen Singen treffen. Kleinere Gruppen, größere Räume, Spendenaufrufe, innovative Nachwuchswerbung, häufiges Lüften und noch häufigere Videokonferenzen – überall war viel Kreativität gefordert. Ein echter Ersatz, so sagen viele, konnte all das aber nicht sein – für viele Vereine gerade auch finanziell nicht.

Umso mehr wünsche ich dem Chorverband – und der Gesangskultur in unserem Land – dass der große Schatz von Zusammenhalt und Zusammenkunft unseren Chorsängerinnen und -sängern auch weiterhin die nötige Kraft gibt, diese schwierige Zeit gemeinsam zu überstehen. Denn eins weiß ich sicher: Die Pandemie wird uns die Zukunft nicht nehmen. Um an ihrem Ende unsere Erleichterung in die Welt zu singen, werden wir sie alle brauchen: die Chöre in unserem Land mit ihren tausenden Sängerinnen und Sängern! ■





Aus dem Notizbuch unseres Verbandschorleiters

Wolf-Rüdiger Schreiweis

Chorprojekt
»Halleluja« –
Zwei Ansichten
einer Online-
Probe:
– bei Jamulus
(links) singen die
Mitwirkenden zu-
sammen, können
sich aber nicht
sehen...
– bei Zoom
(rechts) sehen sich
die Mitwirkenden,
können aber
nicht zusammen
singen...

● Chorleiterausbildung 2021

In Kooperation mit dem Saarländischen Chorverband bietet der CVdP erstmalig eine gemeinsame Chorleiterausbildung an. Sie gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Ausbildungsjahre (Stufen C1 bis C3), die unabhängig voneinander belegt werden können. Es besteht die Möglichkeit zur passiven Teilnahme.

Zielgruppe: alle, die ihre Fähigkeiten als Chorleiter*in (weiter) entwickeln wollen – Sänger*innen, Musiker*innen, Schüler*innen, Student*innen usw.

Termine 2021:

- 19. und 20. Juni
- 10. und 11. Juli
- 2. bis 8. August
- 11. und 12. September
- 8. bis 10. Oktober

Die Termine finden abwechselnd in der Landesakademie Saar (Ottweiler) und im Tagungshaus Maria Rosenberg (Wald Fischbach-Burgalben) statt.

Die Kosten der Ausbildung (inkl. Übernachtung, Verpflegung und Materialkosten) belaufen sich je nach Stufe auf 1 800 bis 2 200 Euro. Der CVdP übernimmt für bis zu sechs Teilnehmer*innen aus seinem Bereich 70% der Ausbildungskosten, so dass der Beitrag für die Teilnahme nur bei 500 bis 600 Euro liegt.

Infos und Anmeldung unter www.saarlaendischer-chorverband.de/chorleiterausbildung/

● »Halleluja – Pfalzchor 2021«

Ziel dieses Projekts des Chorverbandes der Pfalz ist ein Musikvideo, das zeigt: auch wenn die Situation für Chöre seit über einem Jahr schwierig ist, sind die Ensembles doch präsent und singen »mit Abstand am besten!«

Für das Video wurde das Gewinnerlied des European Song Contest von 1979 »Halleluja« von »Milk and Honey« ausgesucht, das von den pfälzischen Mitwirkenden mittlerweile in einem SSATB-Arrangement in vier Sprachen (Hebräisch, Englisch, Französisch und Deutsch) einstudiert wurde. Arrangiert hat den Song Joe Völker (u.a. Chorleiter bei Rockchor Speyer und Cantiamo Schifferstadt), der das Projekt musikalisch leitet und technisch betreut.

Das Projekt gliedert sich in vier Teile: Proben, Tonproduktion, Videoproduktion und Zusammenschnitt der Audio- und Videoteile. In der inzwischen abgeschlossenen Probenphase nahmen bis zu 160 der über 250 angemeldeten Sängerinnen und Sänger an einem der sechs Proberterminen teil, entweder latenzfrei per Jamulus zum tatsächlich gemeinsamen und gleichzeitigen Online-Singen mit Joe Völker, oder per Livestream in Zoom oder alleine zu Hause.

Nachdem Joe mit viel Geduld und großer Sachkenntnis per Ferndiagnose beim Einrichten der Jamulus-Software auf den ver-

schiedensten Rechnern der Sängerinnen und Sänger helfen konnte, war es dann am 9. April soweit: nach monatelanger Pause konnten sich die Jamulus-Teilnehmenden in einem gleichzeitig singenden Chor mit den anderen Mitwirkenden aus der ganzen Pfalz wiederfinden und man hörte genau, dass die eine oder andere stille Freudenträne vergossen wurde.

Joe Völker leitete die Proben gewohnt-gekonnt an, die bei Jamulus nur über das Hören erfolgen. Doch das tat dem Ganzen keinen Abbruch, denn mit viel Humor und Witz führte der Chorleiter »seine« Sängerinnen und Sänger an: so gab es vor dem ersten gemeinsamen Durchsingen des Liedes nach dem Erlernen der Einzelstimmen ein freundliches »Viel Glück!« und danach ein ermunterndes »Da war schon viel Gutes dabei!«... Auf das Ergebnis des Projekts sind alle Mitwirkenden gespannt.

Schon jetzt dankt der Chorverband der Pfalz allen teilnehmenden Sängerinnen und Sängern, die sich auf diese neue musikalische Herausforderung eingelassen haben.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Joe Völker für die Übernahme der musikalischen Leitung und den Zusammenschnitt der Audio-Dateien! ■

Sing Together – im ALBaSoTe SoCho*

Deutsch-amerikanische Jugendchor-Gründung
im Rahmen des bundesweiten Modellprojektes
TOGETHER! – Chor.Leben



*Als größte Interessensvertretung junger Sänger*innen in Deutschland steht die Deutsche Chorjugend für eine breitenwirksame Kultur- und Bildungspolitik. Mit dem Modellprojekt TOGETHER! – Chor.Leben geht sie innovative Wege, um die Chorszene in Deutschland diverser zu gestalten. Durch gemeinsames Singen machen Menschen positive Selbstwirksamkeitserfahrungen und erleben eine Gemeinschaft, in der es nicht auf die geographische, ethnische, ökonomische oder soziale Herkunft, Hautfarbe, Erst-Sprachen, Bildungsnähe oder -ferne, körperlichen und kognitiven Voraussetzungen, Geschlechts- oder Religionszugehörigkeit ankommt, sondern es einzig darum geht, miteinander Musik zu machen und eigene Ideen zu verwirklichen.*

Im Rahmen des Modellprojektes *TOGETHER! – Chor.Leben* gründen sich deutschlandweit 14 Jugendchöre mit Singbegeisterten, die ganz unterschiedliche Motivationen, Hintergründe und Visionen mitbringen und sowohl den Gründungsprozess als auch die Probenarbeit aktiv mitgestalten. Dabei steht stets ein offener, aufsuchender Charakter im Vordergrund: das Suchen von Wegen, um junge Menschen gezielt in ihrer Lebenswelt mit ihren Interessen anzusprechen. Durch interaktive Formate des Wissenstransfers eignen sich ausgewählte Chorgründer*innen projektrelevante Methoden an, die direkte Anwendung in der Probenarbeit finden. Qualität und Wirkung der Projektarbeit werden kontinuierlich wissenschaftlich begleitet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden konkrete Handlungsempfehlungen für transkulturelle Jugendarbeit definiert, um neue Bewegungen in der Zivilgesell-

schaft herbeizuführen und die Chorszene für mehr kulturelle Teilhabe zu öffnen.

Finanziert wird dieses von der Deutschen Chorjugend initiierte und koordinierte Projekt mithilfe von Fördermitteln der Stiftung Deutsche Jugendmarke und Aktion Mensch Stiftung. Mit weiteren Mitteln für die einzelnen Projekte auf Landes- und Kommunalebene gilt es, die Chöre auch über die Initiierungsphase hinaus zu tragen. So unterstützt auch der Chorverband der Pfalz und der Kreischorverband Nordwestpfalz das Chorprojekt *ALBaSoTe SoCho*, der im Rahmen des Modellprojektes das Bundesland Rheinland-Pfalz vertritt. Weitere regional engagierte Förderer und Sponsoren sind herzlich willkommen.

Einen Jugendchor, zuletzt in Trägerschaft der Musikschule Kuseler Musikantenland, gab es in Glan-Münchweiler (Nordwestpfalz) schon seit 1984, doch durch



den demografischen Wandel und die Auflösungstendenzen von Familien- und Vereinsstrukturen in den Dorfgemeinschaften und nicht zuletzt die Coronapandemie ist die kontinuierliche und aufbauende Kinder- und Jugendchorarbeit unterbrochen. »Da kommt das Projekt der Deutschen Chorjugend gerade zur rechten Zeit«, berichten Angelika Rübel und Matthias Stoffel, die sich im *TOGETHER! – Chor.Leben* Bewerbungsprozess für das Bundesland Rheinland-Pfalz qualifiziert haben.

»Die Idee zu einem deutsch-amerikanischen Projekt kam aus den Reihen der verbliebenen Jugendlichen aus dem früheren Jugendchor *ALBaSoTe*. Mitten im Gebiet unseres Kreischorverbandes liegt die Air Base Ramstein (größte US-Luftwaffenbasis außerhalb der USA). Sehr viele Amerikanerinnen und Amerikaner leben in den Kommunen der Region.« Ziel von Angelika Rübel, Matthias Stoffel und den circa zehn Jugendlichen ist es nun, einen deutsch-amerikanischen Jugendchor *ALBaSoTe SoCho* mit partizipativen Werten und Ansätzen neu zu gründen und das Nebeneinander-Leben zu einem Miteinander-Leben umzuwandeln. »Das Chorprojekt soll eine Möglichkeit bieten für gemeinsame Aktionen der Jugendlichen außerhalb der Schule. Schön wäre, wenn aus dem Projekt eine dauerhafte Einrichtung mit immer neuen Zielen werden würde. Wir möchten mit diesem Projekt einen transkulturellen Ansatz verfolgen und die deutschamerikanische Freundschaft im Allgemeinen und besonders das soziale Miteinander von Jugendlichen fördern«, erzählt Angelika Rübel, die sich bereits seit vielen Jahren für Kinder- und Jugendchöre stark engagiert.

Doch vor allem durch die Pandemie ist es nicht ganz einfach, die Jugendlichen zu erreichen und zum gemeinsamen Singen zu begeistern. Angelika Rübel hat daher kurz zusammengefasst, was die bisher größten Herausforderungen beim Erreichen weiterer junger Teilnehmer*innen für das Chorprojekt waren: »Um die amerikanischen Jugendlichen zu erreichen, haben wir zwar die Unterstützung der atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz – die Flyer werden auch an den amerikanischen Schulen verteilt –, ob

*Al = Alt, Ba = Bass, So = Sopran, Te = Tenor, So = Social, Cho = Choir

Angelika Rübél



es etwas gebracht hat, wissen wir jedoch noch nicht. Zudem agieren wir vor allem über verschiedene Schulen, die Kirche und verteilen die Flyer in Supermärkten. Es gibt inzwischen einige mündliche Zusagen, aber auch hier wissen wir noch nichts Genaues. Es bleibt also spannend.«
Doch nicht nur Flyer für das Projekt haben die Jugendlichen mit Angelika Rübél und Matthias Stoffel erstellt. Um die Zeit, in der noch nicht in Präsenz geprobt werden darf und auch noch sehr viel Organisatorisches ansteht, aktiv zu gestalten, treffen sich die Jugendlichen derzeit wöchentlich online, berichtet die Chorgründerin: »Erfreulich ist, wie engagiert diese Gruppe bei allen Vorbereitungen dabei ist. Wir haben zusammen einen zweisprachigen Flyer und ein Plakat erstellt und bereits verteilt. Ein selbstkomponierter Jingle wurde eingesungen und ein Teaser erstellt – es gibt bereits die Präsenz auf der Webseite des Kreischorverbandes (www.kcv-nordwestpfalz.de/albasote_socho) und einen Instagram-Account ([albasotesocho](https://www.instagram.com/albasotesocho)). Jetzt freuen wir uns auf Anmeldungen, um am 29. Mai um 14 Uhr mit einem vir-

Virtuelles Orga-Treffen für das ALBaSoTe SoCho Chorprojekt



tuellen Auftakt zu starten. Ab Juni sollen dann die Präsenzproben im Freien beginnen. Wir hoffen, dass Corona uns keinen Strich durch die Rechnung macht.«
Außerdem haben Matthias Stoffel und die siebzehn jährige Fiona extra für dieses Projekt einen Song – »Sing Together« – geschrieben und aufgenommen. Matthias Stoffel – Musiker, Komponist und Arrangeur – erzählt, wie es dazu kam: »Eine Sängerin aus unserem Projekt postete ein wunderschönes Cover eines Beach-boys-Songs. Da musste ich sie zu meiner Sonntagsmusik einladen. Das ist ein YouTube-Projekt, bei dem ich kleine Kompositionen mit befreundeten Musikern veröffentliche. Sie schrieb auf meinen Song einen Text, der mich auf die Idee brachte, daraus einen Community-Song für TOGETHER! – Chor. Leben zu machen. Wer weiß, vielleicht kommt es ja dazu!«
Doch was erwartet einen, wenn man bei ALBaSoTe SoCho mitmachen möchte? »Neben dem »normalen« Singen im Chor erwartet die Teilnehmer*innen eine neue Art der Verbundenheit mit den amerikanischen Mitbewohner*innen. Wir möchten das Nebeneinanderher-Leben aufbrechen, uns gegenseitig

kennenlernen, Erfahrungen austauschen und uns beim gemeinsamen Singen nähern. Es geht nicht darum, am Schluss ein Konzert zu gestalten, sondern eine Gemeinschaft aufzubauen«, betont Linda, eine der Sänger*innen und Mitgrün-der*innen von ALBaSoTe SoCho. Und auch Fiona ist der Meinung, »bei uns mitzusingen ist vor allem eine Gelegenheit. Wir möchten es allen ermöglichen, neue Menschen kennenzulernen, Musik kennenzulernen und das Feeling, das dabei entsteht. Wir haben keine Lust, irgendwas zu verstecken. Chor ist etwas für jeden.« Matthias Stoffel ergänzt, was für ihn den Jugendchor so besonders macht: »Meiner Meinung nach sollte eine gute Chorprobe lebendig, auf Augenhöhe, im Flow und ganzheitlich für Körper (Bewegungen), Geist (Herausforderungen) und Seele (Emotionen) sein. Sie sollte unterhaltsam, nicht notenfixiert und gemeinschaftsfördernd sein. Die Gruppe der bis jetzt beteiligten Jugendlichen ist sehr offen und brennt

Matthias Stoffel



– sowohl fürs Singen als auch für Musik im Allgemeinen. Das macht Mut, dass uns dies gelingen wird.«
Wer also auch bei ALBaSoTe SoCho dabei sein möchte, kann sich neben partizipativen, vielseitigen musikalischen Projekten auf neue Freund*innen und eine herzliche Gruppe freuen. Dank eines abwechslungsreichen und von den Jugendlichen ausgewählten Repertoires und angepassten Arrangements braucht man nicht mal eine musikalische Vorbildung.
Zum interaktiven Wissenstransfer im Rahmen des Modellprojektes TOGETHER! – Chor. Leben treffen sich Angelika Rübél und Matthias Stoffel alle drei Wochen virtuell mit den Gründer*innen der anderen Bundesländer. Auf die Frage, welche Wirkung sie sich von dem Projekt TOGETHER! – Chor. Leben und ganz speziell auch von ihrem Vorhaben mit ALBaSoTe SoCho erhoffen, antwortet Matthias Stoffel: »Es macht Spaß, sich bundesweit austauschen zu können und von den anderen Gründern zu lernen und an ihren Erfahrungen partizipieren zu können. Vieles, was man dort erfährt kann man direkt an die Jugendlichen unseres Projektes weitergeben.« Und Angelika Rübél ergänzt begeistert: »Mit unserem Projekt ALBaSoTe SoCho möchten wir bei den Jugendlichen die Freude an der Vielfalt der Musik und am gemeinsamen Singen wecken, musikalische Kompetenzen vermitteln und erweitern, Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe und Wir-Gefühl entwickeln, Akzeptanz der Jugendlichen untereinander stärken, individuelle Schwächen Einzelner ausgleichen und Talente fördern. Natürlich wäre es schön, wenn eine Vertiefung stattfinden könnte und aus dem deutsch-amerikanischen Projekt ein langfristig bestehender deutsch-amerikanischer Jugendchor entstehen würde!«
(Marie-Lena Olma, Projektmanagerin)

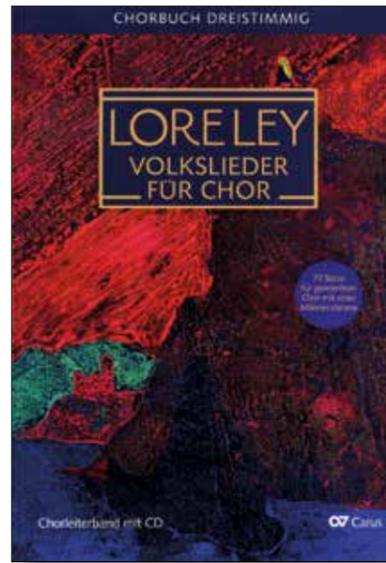
Steckbrief

»Happy Kids«



»Happy Kids« – Der Kinderchor des GV »Fröhlichkeit« Donsieders

Im Jahre 2009 gründete der Gesangverein »Fröhlichkeit« Donsieders seinen Kinderchor »Happy Kids« als jüngste Chorgruppe in der Vereinsfamilie, der außerdem der Männerchor, der Frauenchor und der »RockPopChor Voices« angehören.
Die Leitung des Kinderchors übernahm Carmen Baas. Die Erzieherin, selbst begeisterte Chorsängerin, bot bereits seit einigen Jahren in Kooperation mit dem Gesangverein »Fröhlichkeit« mit »Carmens Musikgarten« ein musikalisches Früherziehungsprogramm für Kinder bis sechs Jahre an. Mit der Gründung des Kinderchors hatten die Kinder nun die Möglichkeit, auch weiterhin musikalisch aktiv zu bleiben. Und die »Fröhlichkeit« ist sehr stolz, in einem kleinen Ort mit knapp über 900 Einwohnern allen Altersgruppen ein chormusikalisches Angebot machen zu können.
Ziel des Chores war und ist es, Kindern und Jugendlichen Freude am Gesang und der Musik zu vermitteln. Neben einer sorgfältigen Stimm-schulung spielen dabei Bewegung, Spaß und Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Gesungen werden zeitgemäße Kinderlieder, traditionelle Volkslieder und moderne Musical- und Popsongs, die bei Vereinskonzerten und anderen Gelegenheiten in der Öffentlichkeit präsentiert werden.
Ein Höhepunkt in der bisherigen Chorgeschichte war die Aufführung des afrikanischen Märchenmusicals »Kwela, Kwela!« im Jahr 2015 vor großem Publikum. Dabei hatten alle Kinder die Möglichkeit, ihr musikalisches und schauspielerisches Talent unter Beweis zu stellen.
Momentan singen im Kinderchor ca. 20 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren.
Die Singstunde ist jeweils freitags im Dorfgemeinschaftshaus in Donsieders. Geprobt wird in zwei Altersgruppen. In der ersten Gruppe singen Kinder im Grundschulalter (bis 10 Jahre), in der zweiten Gruppe die älteren. Mittlerweile konnten die ersten jugendlichen Absolventinnen des Chores zu den »Voices« wechseln.
Die aktuelle coronabedingte Proben- und Auftrittspause nutzten die »Happy Kids«, um sich an verschiedenen Online-Video-Projekten zu beteiligen. Und obwohl dies sehr interessant und spannend war, fiebert allen dem Tag entgegen, an dem es wieder möglich sein wird, sich im Dorfgemeinschaftshaus zum gemeinsamen Singen zu treffen.



**Volkslieder für Chor
(mit einer Männerstimme)**

LORELEY

Chorleiterband mit CD
Carus Verlag CV 2.203
Preis: 27,50 €

77 Chorsätze, davon 40 neu komponiert, u. a. von Buchenberg, Claas, Gerlitz, Gies, Götsche, Høybye, Parry; drei- bis fünfstimmig mit jeweils nur einer Männerstimme; stilistisch von Barock bis Pop und Swing

Erschienen ist das Chorbuch bereits vor vier Jahren, was seinem Inhalt keinen Abbruch tut. Der besteht aus 77 zeitlosen Volksliedern ohne MHD; 49 Mal a cappella, 28 Sätze sind mit Klavierbegleitung, davon sechs mit oder ohne Klavier singbar.

Das Volksliedprojekt »Loreley« – bisher a cappella für gemischten Chor (CV 2.201) bzw. Frauenchor (CV 2.202) erschienen – ist eine jener außergewöhnlichen editorischen Leistungen, derentwegen der CARUS-Verlag eine Sonderstellung einnimmt im Bereich Volkslied. Die hier vorliegende Edition ist eine interessante Mischung. Basis sind die 29 dreistimmigen a-cappella-Sätze SAM, sechs davon mit Piano ad lib. Für Chor mit Klavierbegleitung sind 19 Lieder arrangiert. Die restlichen Chorsätze erweitern die Frauenstimmen entweder um

einen Sopran bzw. Solosopran (SSAM), eine Altstimme (SAAM) oder sowohl als auch (SSAAM).

Nicht nur vom Schwierigkeitsgrad her dürften die meisten Chöre fündig werden, auch die stilistische Vielfalt erleichtert die Auswahl. Die Sätze sind durchweg anspruchsvoll, gemeint nicht im Sinne von schwierig. D.h. dass es keine »All you can sing«-Volksliedharmonisierungen gibt, sondern dass (mit kleinen Ausnahmen) jedem Liedsatz eine eigenständige Idee zugrunde liegt. Das bedeutet – und diese Feststellung ist für Chorleiter gedacht – dass man aus dem Buch ein komplettes Konzert bestücken kann – auch zwei Konzerte – ohne dass es eintönig wird. Vorgestellt habe ich dieses Chorbuch vier Jahre nach seinem Erscheinen aus folgendem Grund.

Wir alle sind in diesen Tagen und Monaten am Übergang von einer vielerorts stimm- und tonlosen Zeit zu einer (hoffentlich) bald wieder normalen Chorzeit. Unser Publikum sehnt sich nach Liedern und Klängen, die zur »guten Zeit« gehört haben, zur Zeit ohne Abstand, Mundschutz und ZOOM-Konferenzen. Ich bin mir sicher: LORELEY bietet all das in Hülle und Fülle. Und die Auswahl gibt unseren Chören die Möglichkeit, Schritt für Schritt wieder einzusteigen in den Probenalltag und den Konzertabend. Viel Erfolg!

Das Chorbuch »Loreley – Volkslieder für Chöre« (Carus 2.203/05) ist auch ohne CD in Chorstärke ab 20 Expl. für 12,95 € erhältlich. Die 17 ausgewählten Sätze der Begleit-CD zum Chorleiterband werden übrigens vom Kammerchor »figure humaine« (Ltg.: Denis Rouger) gesungen(!). (Wolfgang Layer)

THREE!

33 Songs für gemischten Chor (SAM) mit Klavier

Bosse Verlag BE 949
Preis: 24,95 €

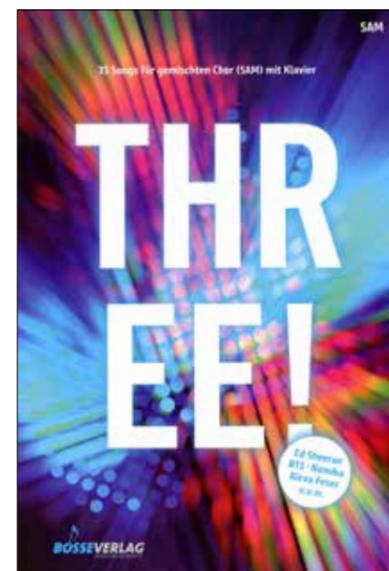
Da hat jemand ganz tief gewühlt im Verlagsfundus. Mitgewühlt hat der Hessische Sängerbund mit vier Mitgliedern aus seinem Bundes-

musikausschuss, welche fraglos zu den renommierten Chorfachleuten in Deutschland zählen. Also sollte auch etwas Vernünftiges rauskommen.

Es wurde eine Mischung aus aktuell und gutgängig, aus »A cappella« und »SAM mit Klavier«. Dann sind da noch sechs meist vierstimmige Kanons; also die Angaben auf dem Chorbuch-Cover nicht wörtlich nehmen! Das Meiste ist dreistimmig und ich verspreche Ihnen, dass Sie mindestens ein Drittel der Songs kennen und lieben: What a wonderful world – Can you feel the love tonight – Don't worry, be happy – Jamaica Farewell – La Bamba – Mamma mia! – Tears in heaven usw. Bei den Arrangeuren reichen sich Bosse's Best die Notenschlüssel weiter: Oliver Gies, Bernhard Hofmann, Stefan Kalmer, Carsten Gerlitz, Berthold Kloss, Uwe Henkhaus, Ernie Rhein ...

Den Herausgebern ging es um »junge und jung gebliebene Chöre. Sowohl Jugendchöre im Aufbau als auch Erwachsenen chöre können in diesem Band Chorliteratur entdecken, die leicht umsetzbar ist und viel Spaß macht«. Soweit das Vorwort.

Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass es bald wieder viele »Jugendchöre im Aufbau« gibt! Ich denke, das Buch ist perfekt für den Schulchor in der gymnasialen Oberstufe und natürlich für die vielen »Jungen Chöre«. (Wolfgang Layer)



Bach, Guerrero, Jennefelt, Satie, Waits

432

Athesinus Consort Berlin
Klaus-Martin Bresgott
Felicitas Records
FR 2021.01

CD-Titel sind immer interessant, wenn sie nicht gleich verraten, was gemeint ist. Geht es etwa um »Santa Maria Maggiore«, die im Jahr 432 von Papst Sixtus III eingeweihte Patriarchalkirche Roms, in der über 1100 Jahre später ein Giovanni Pierluigi da Palestrina ebenso Kapellmeister war wie Alessandro Scarlatti?

Um es kurz zu machen, es geht um den Kammerton a = 432 Hz, also um den Stimmton. Für Esoteriker ist 432 der heilende »Buddha-Code«, angeblich war das A von Pythagoras 432 Hz. Tibetische Schalen und alte Flöten besitzen angeblich 432 Hz als Grundton. Und Mozart und Verdi verwendeten für ihre gesamte Musik angeblich 432 Hz. 432 Hz ist angeblich die Frequenz von Herz, Gehirn, Erde, Sonne und Wasser, womit wir wieder in der Esoterik gelandet wären. Was übrig bleibt ohne das Wörtchen »angeblich« ist die Tatsache, dass der Kammerton vor seiner Festlegung 1939 auf 440 Hz in allen Epochen tiefer lag und dass diese 432 Hz sehr angenehm sind, wenn man sensibel genug ist, sie zu empfinden.

Die Not, die bekanntlich erfinderisch macht, hat die Kultur in Corona-Zeiten am Leben erhalten und ihr gleichzeitig neues Leben geschenkt. Geformt haben dieses Leben die AHA-Regeln, die sicherheitstechnischen Bedingungen für Orchester und Chöre z.B. Das Gefühl »Allein im Chor« hat in den vergangenen 15 Monaten tausende von Chören im Netz zu Online-Ensembles degradiert mit 20, 30, 50 singenden Köpfen, nur eben keinem Chorklang.

Das Athesinus Consort Berlin hat im Januar 2021 folgendes Wagnis unternommen – ich zitiere: »Um der neuen Form des »Allein im Chor« Paroli zu bieten, haben wir über das Programm der CD verstärkt das Verbindende gesucht ... in der Vielfalt der hier zu

hörenden Werke, der Lösung von Genregrenzen und mit der Stiftung neuer klanglicher Bündnisse über Zeiten hinweg, über thematische Nähen und durch anziehende Unterschiedlichkeit.«

Die CD beginnt mit einem Song von Tom Waits, nachgedichtet wie der Großteil der 15 Stücke von Klaus-Martin Bresgott: »Beinahe alle Werke dieser CD sind Zweitverwertungen großer, lange schon lebendiger Musik. Neues muss nicht immer neu sein. Wir haben es für uns neu entdeckt und neu zu Eigen gemacht. So bringen wir es als unseren Ausdruck in die Zeit.«

Die Werke, von denen da die Rede ist, stammen von Francisco Guerrero, Henry Purcell, Jacob Arcadelt, Johann Sebastian Bach, Carl Reinecke, Erik Satie – und damit sind wir dann in unserer Zeit angekommen: Norman L. Warren, Gerhard Schöne, Diane Eve Warren, Thomas Jennefelt, Mark Batson, Klaus-Martin Bresgott selbst und Anselm Ferdinand Bresgott.

Es geht, wie gesagt, um keine mehr oder weniger originalgetreuen, aufführungspraktisch korrekten Einspielungen, auch keinen unterhaltsamen Liedermix, sondern um die persönliche Aneignung von Musik über die Jahrhunderte hinweg. Der Pianist Kit Armstrong z.B. liebt es, in einem Konzert plötzlich seine eigenen musikalischen Kommentare zu den auf dem Programm stehenden Originalwerken einzufügen. Wie sich die Solistin Rebecca Rivka Rothstein das Lied »Ein Schwan« des romantischen Komponisten Carl Reinecke aneignet, kann man schwer beschreiben. Es ist ein wirklich besonderes Hörerlebnis. Eines ist klar: Ohne Corona, ohne die musikalische Vereinsamung in der Pandemie, hätte es dieses Bedürfnis der Nähe zu den einzelnen Werken nicht gegeben.

Eine ähnlich persönliche CD eines Vokalensembles habe ich nie gehört. Nicht die Person des Dirigenten, des musikalischen Leiters steht im Mittelpunkt, sondern die Persönlichkeit des ganzen Ensembles. Das gemeinsame Band, das die Mitglieder zusammenhält, ist unüberhörbar das christliche Gedankengut, das nicht immer der Worte bedarf, sondern wie in dem wortlosen Arrangement von



Uwe Steinmetz auf »Rhythm of the night(s)« dem Hörer mit den Vokalisieren auf die beiden Vokale A und O (Alpha und Omega) den Nachthimmel mit der Milchstraße über der Salzwüste in Bolivien öffnet – und was dahinter sein mag.

Der Deutschlandfunk Kultur hat sich als Coproduzent auf das Wagnis »432« eingelassen und damit ein zeitloses Zeitdokument ermöglicht, das den Hörer von einer Überraschung zur nächsten führt und dabei ruhig werden lässt, dank 432?

Selten habe ich fünf Sterne bereitwilliger vergeben, weil sie zu besagtem Himmel gehören ■ (Wolfgang Layer)



Auflösung des Preisrätsels der Ausgabe 2/21

Richtig war die Antwort: Fritz Wunderlich hat (leider) nie in Bayreuth gesungen. Geplant war es. Barbara Wunderlich, die Tochter des Sängers, erzählte in einem Rundfunkinterview, dass »Wieland Wagner ihn schon in seinem ersten Stuttgarter Jahr als Lohengrin nach Bayreuth holen wollte«. Für Wunderlich hätte dies freilich das Ende seiner Karriere als Mozartsänger bedeutet. Deswegen erfand er immer neue Ausreden Wieland Wagner gegenüber. Nur an der Bayrischen Staatsoper in München sang Wunderlich einige Male den Steuermann im »Fliegenden Holländer«.

Richtig geraten und je eine CD mit Peter Schreier gewonnen haben:

- Rosemarie Müller in Monsheim
- Ursula Dauenhauer in Hauenstein
- Brigitte Heller in Kaiserslautern

LANDESMUSIKRAT RHEINLAND-PFALZ



Der wiedergewählte Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz: Peter Stieber (Foto: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz/Tosten Silz)

Peter Stieber für drei weitere Jahre als Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz bestätigt

Am 25. März 2021 fand die Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz als virtuelle Veranstaltung statt. Die mehr als 50 anwesenden stimmberechtigten Delegierten wählten Peter Stieber mit 94 % der Stimmen erneut zum Präsidenten des Dachverbands für das Musikleben in Rheinland-Pfalz für die nächsten drei Jahre. Neu in das Präsidium gewählt wurden die Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Ursula Kramer, der Stellvertretende Präsident des für die Blasmusik zuständigen Landesmusikverbands Winfried Krämer sowie der Dirigent Uwe Sandner. Sechs bisherige Mitglieder des Präsidiums stellten sich der Wiederwahl und wurden in ihrem Amt bestätigt. Dem Präsidium gehören damit neben Präsident Stieber folgende Persönlichkeiten an:

- Ulrich Adomeit, Vorsitzender Jugend jazzt Rheinland-Pfalz
- Hartmut Doppler, Präsident Chorverband der Pfalz
- Markus Graf, Geschäftsführender Vorsitzender pop rlp – Kompetenzzentrum Populärmusik Rheinland-Pfalz
- Dr. Joachim Junker, Präsident Landesverband Rheinland-Pfalz des Bundesverbandes Musikunterricht
- Prof. Dr. Ursula Kramer, Institut für Kunstgeschichte und

Der Landesmusikrat informiert

Musikwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

- Winfried Krämer, Stellvertretender Präsident Landesmusikverband Rheinland-Pfalz
- Uwe Sandner, Dirigent
- Christa Schäfer, Mitglied des erweiterten Vorstands Landesverband der Musikschulen Rheinland-Pfalz
- Karl Wolff, Präsident Chorverband Rheinland-Pfalz

Neu aufgenommen in die Reihen der nun 56 ordentlichen Mitglieder des Landesmusikrats ist »JAZZ RLP – Landesverband für Jazz in Rheinland-Pfalz e.V.«. Der Vorstandsvorsitzende des Verbandes, Dr. David Maier, bedankte sich über das einstimmige Votum der Mitgliederversammlung zur Aufnahme des im April 2019 gegründeten Verbandes. JAZZ RLP hat sich eine verstärkte Vernetzung der Jazz-Szene im Flächenland Rheinland-Pfalz zur Aufgabe gemacht und sieht sich als Interessenvertreter für Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker im Land.

14,3 Millionen Menschen musizieren in ihrer Freizeit – Neue Studie des Deutschen Musikinformationszentrums zum Amateurmusizieren

19 Prozent der Bevölkerung ab 6 Jahre in Deutschland machen hobbymäßig Musik – zu diesem Ergebnis kommt die erste repräsentative Erhebung zum Thema Amateurmusizieren des Deutschen Musikinformationszentrums (miz), eine Einrichtung des Deutschen Musikrates. Es zeigen sich zum Teil gravierende Unterschiede in den verschiedenen soziodemografischen Gruppen: Gut gebildete Menschen mit höherem Einkommen musizieren etwa doppelt so oft wie Menschen mit niedrigerem sozioökonomischen Status. Durchgeführt wurde die Untersuchung im Auftrag des miz auf der Grundlage einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung vom Institut für Demoskopie Allensbach.

Die Studie bietet erstmals einen differenzierten Überblick über

Altersgruppen, schichtspezifische oder regionale Unterschiede und über die Wege, wie Musizierende in engeren Kontakt mit der Musik gekommen sind. Die Zahlen zeigen, dass knapp die Hälfte der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 15 Jahren in Deutschland ein Instrument spielt oder gemeinschaftlich singt, während es bei den über 30-Jährigen nur noch etwa 13 Prozent sind. Mit durchschnittlich 11 Jahren liegt das Einstiegsalter für das Musikmachen niedrig.

Insgesamt sind acht von zehn Hobbymusizierenden ab 6 Jahre (auch) außerhalb fester Organisationsformen bei sich zuhause bzw. bei privaten oder geselligen Anlässen im Familien- oder Freundeskreis aktiv. Immerhin 26 % sind Mitglied in einem Chor, 20 % treten auch bei Konzerten oder anderen Gelegenheiten auf, fast ebenso viele musizieren in der Kirche. Darüber hinaus sind die Menschen in Bands, Blaskapellen und Spielmannszügen, Orchestern und Ensembles, bei Freizeiten oder Brauchtumsveranstaltungen engagiert. Für die Jüngeren sind Schulchor bzw. die Musik-AG wichtig: 36 % der 6- bis 15-jährigen Hobbymusizierenden sind Mitglied in einem Schulchor oder einer Musik-AG.

Die Untersuchung stützt sich auf insgesamt 1 208 Interviews und wurde im November und Dezember 2020 durchgeführt. In den Blick genommen wurde explizit das Musizierverhalten vor der Coronapandemie. Befragt wurde in einem repräsentativen Querschnitt die Bevölkerung ab 16 Jahre, darunter 331 Eltern, die Auskunft auch zum Musizierverhalten ihrer Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren gegeben haben. Der vollständige Ergebnis- und Methodenbericht steht unter www.miz.org/amateurmusikstudie zur Verfügung.

Zentrale Ergebnisse der Studie im Überblick:

- In der Bevölkerung ab 6 Jahre musizieren 18,8 %, das entspricht 14,3 Millionen Menschen. Unter den Kindern und Jugendlichen im Alter von 6–15 Jahren liegt der Anteil der Musizierenden besonders hoch: 48,4 % (3,5 Millionen),

während er in der Bevölkerungsgruppe ab 16 Jahren bei 15,7 % liegt (10,8 Millionen). Der Kreis derer, die in ihrer Freizeit Musik machen, verringert sich vor allem beim Übergang von der Schule zur beruflichen oder akademischen Ausbildung gravierend, ein zweites Mal beim Übergang ins Berufsleben. Die Daten deuten darauf hin, dass die meisten, die mit 30 Jahren noch musizieren, bis ins hohe Alter dabei bleiben: So ist der Kreis der Musizierenden jenseits der 30 äußerst stabil und verändert sich auch in den höheren Altersgruppen nur marginal.

- Kinder und Jugendliche aus Familien mit hohem sozioökonomischen Status musizieren mit einem Anteil von 63 % weit häufiger als Kinder aus Familien mit mittlerem (41 %) oder niedrigem Status (35 %).

Auch wenn in der erwachsenen Bevölkerung in etwa gleich hohe Anteile von Männern und Frauen musizieren, unterscheiden sich die Geschlechter gravierend in der Frage, welche Art von Musik sie machen. So ist der Gesang eindeutig eine Frauendomäne, während umgekehrt deutlich mehr Männer als Frauen ein Instrument spielen. 56 % aller Frauen, die in ihrer Freizeit Musik machen, singen; von den Männern unter den Amateurmusikern sind es nur 24 %. Insgesamt singen 40 % aller Amateurmusizierenden. Besonders hoch ist der Anteil bei den über 60-Jährigen: In dieser Altersgruppe singen 50 % der Amateurmusizierenden in einem Chor, einem Gesangsverein oder auch bei privaten oder geselligen Anlässen.

- Umgekehrt spielt die Hälfte derjenigen, die in ihrer Freizeit singen, auch ein Instrument. Insgesamt spielen 80 % aller Amateurmusizierenden ein Instrument – 92 % der Männer und 68 % der Frauen. Darüber hinaus ist eine von vier Personen, die ein Instrument spielen, auch in einem Chor aktiv.

Die musizierenden Kinder und Jugendlichen spielen fast alle (96 %) ein Instrument; hinzu kommt bei vielen der Gesang (29 %). Während beim Instrumentalspiel die Geschlechterverteilung paritätisch ist, singen mehr Mädchen als Jungen (34 % zu 20 %).

- Für den Erstkontakt zum Musizieren sorgen in erster Linie öffentliche und private Musikschulen (17 % und 13 %) bzw. private Lehrkräfte (30 %), zusätzliche Kontinuität und Input werden oft durch allgemeinbildende Schulen (36 %), Musikvereine, Chöre und Orchester (32 %) sowie Familie und Freunde (31 %) gewährleistet.

Die drei beliebtesten Instrumente in den Altersgruppen ab 16 Jahre sind Gitarre (gesamt 33 %, davon Männer 45 %, Frauen 21 %), Klavier (gesamt 27 %, davon Frauen 33 %, Männer 22 %) und E-Piano/Keyboard/Synthesizer (gesamt 17 %, davon Männer 26 %, Frauen 8 %). Bei den Kindern und Jugendlichen rangiert das Klavier an erster Stelle (gesamt 27 %, davon Mädchen 35 %, Jungen 17 %), gefolgt von Blockflöte (gesamt 24 %, davon Mädchen 28 %, Jungen 18 %) und Gitarre (gesamt 19 %, davon Jungen 30 %, Mädchen 11 %).

Deutlich unterschiedlich fallen die Ergebnisse in den verschiedenen Regionen Deutschlands aus: Während im Süden der Republik weit überdurchschnittlich oft musiziert wird (24 %), liegt der Anteil der Amateurmusizierenden in Ostdeutschland deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (11 %). Auch der Anteil der Hobbymusizierenden unter den Personen mit Migrationshintergrund ist überproportional hoch. Unterschiede zwischen Dörfern (18 %), Klein-/Mittelstädten (14 %) sowie Großstädten (17 %) zeigen sich dagegen kaum.

- Die große Mehrheit macht regelmäßig Musik, mindestens einmal pro Woche. Daran hat auch die Corona-Pandemie nur zum Teil etwas geändert: Ein Viertel der musizierenden Kinder und Jugendlichen sowie rund ein Drittel der Amateurmusiker*innen ab 16 Jahre schätzt, dass das Musikmachen seit Corona seltener geworden ist; aber immerhin 20 % gaben an, in der Pandemiezeit etwas mehr Zeit zum Musizieren zu finden. Unter den Singenden fällt die Bilanz deutlicher aus: Hier geht etwa die Hälfte der Amateurmusizierenden (48 %) davon aus, dass sie selbst oder ihre Kinder dadurch seltener musizieren.

LOTTO-Spendenaktion: Corona-Hilfe für Kinder und Jugendliche!

»Coronahilfe für Kinder und Jugendliche« – unter diesem Motto startet die diesjährige Sammelaktion von LOTTO Rheinland-Pfalz und der LOTTO-Stiftung unter dem Dach der Initiative »Kinder-glück«. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer soll das ganze Jahr über gemeinsam mit der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege möglichst viel Geld gesammelt werden, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, die besonders unter den Folgen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen leiden.

Lotto Rheinland-Pfalz steht mit seinem Grundsatz, soziale und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, voll hinter dem Thema der diesjährigen Sammelaktion: »Corona geht uns alle an. Das Thema brauchen wir nicht mehr in den Fokus zu rücken, dort ist es schon seit Monaten«, sagt Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner, und ergänzt: »Wir können aber mit Hilfe der Spenden ein Zeichen setzen und konkrete Hilfe leisten.«

Prominenter Pate der Aktion ist der Mainzer Liedermacher Oliver Mager, der sich seit vielen Jahren als Partner von Lotto Rheinland-Pfalz für notleidende Kinder engagiert ■

Gaben den Startschuss für die neue Spendenaktion: (von links) Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner, Anke Marzi, die Vorsitzende der LIGA, sowie Magnus Schneider, Vorsitzender der LOTTO-Stiftung



Chor Leben Intern

Kreischorverband Südliche RheinPfalz

www.kcv-suedliche-rheinpfalz.de
 Pressereferentin: Tanja Eichenlaub
 Raiffeisenring 48 · 76770 Hatzenbühl
 Tel. (0176) 31646093
 PresseKCV_Eichenlaub@web.de

Die Altriper Rheinfinken in der Corona-Zeit

Unter den strengen Corona-Bedingungen hat auch unser Kinder- und Jugendchor »Altriper Rheinfinken« sehr zu leiden.

2020 musste eine geplante Chorreise zum Gardasee ebenso ausfallen wie das fast aufführungsreife Musical »Paul Pinguin«.

Nur wenige Chorproben konnten in Präsenz stattfinden.

Der »Weihnachtsmann« verteilte an alle Weihnachtstüten mit Süßigkeiten und einer Rheinfinkentasse, der »Osterhase« eine kleine Osterüberraschung.

Aber ein Projekt, bei dem viele Rheinfinken mit Begeisterung mitgewirkt haben, konnte doch 2020/2021 durchgeführt werden: »Der Corona-Song«.

Die Chorleiterin Christiane Schmidt verfasste und komponierte den Corona-Song, den die Rheinfinken zu Hause einsangen. Eliana Schmidt bearbeitete alle Videos und fügte sie zu einem Chorvideo zusammen. Hier kann man das Ergebnis sehen und hören:

<https://youtu.be/VNhk0d-S-oc>

Bis heute halten unsere Kinder und Jugendlichen dem Verein weiterhin die Treue.



Stolz präsentieren sie ihre Ehrenurkunde für fünf Jahre Singen: im Uhrzeigersinn ab unten links Elouisa, Sarah, Finja und Emma (Fotocollage: Helga Schmidt)

Ehrungen an Weihnachten 2020

Leider konnte wegen Corona die beliebte Rheinfinken-Weihnachtsfeier nicht stattfinden. Aber alle aktiven Rheinfinken erhielten eine Weihnachtstüte! Vier Sängerinnen wurde eine besondere Freude zuteil, ihnen wurde für 5 Jahre Singen im Chor eine Ehrenurkunde des Chorverbandes der Pfalz und die Medaille der Altriper Rheinfinken überreicht. Herzliche Glückwünsche an Elouisa, Sarah, Finja und Emma!

Ehrenmitgliedschaft bei den Altriper Rheinfinken

Seit der letzten Satzungsänderung im Oktober 2020 ist die Verleihung von Ehrenmitgliedschaften bei den Altriper Rheinfinken möglich.

So erlebten einige langjährige Chormitglieder eine besondere Überraschung

im März 2021. Mit dem Osterpäckchen wurde ihnen eine Urkunde überreicht, aus der hervorgeht, dass ihnen die Ehrenmitgliedschaft des Vereins verliehen wurde. Sie alle haben durch ihre mindestens 15 Jahre Chormitwirkung zum guten musikalischen Niveau der Rheinfinken beigetragen. Einige engagieren sich noch heute im Verein, so fungieren zwei als Beisitzerinnen im Vorstand.

Auch Annemarie Staubitz, die den Chor »Rheinfinken« 1978 gegründet hat und ihm bis heute verbunden ist, freute sich sehr über die Ernennung zum Ehrenmitglied. Herzliche Glückwünsche an alle Geehrten! ■



Mitte im Uhrzeigersinn: Die Rheinfinken-Ehrenurkunden erhielten Eliana Schmidt, Annemarie Staubitz, Vanessa Klaus und Marina Schneider. Nicht abgebildet wurden Carolin Stöckl, Cindy Walenta und Johanna Schuhmacher. (Fotos: Helga Schmidt)



Ganz oben: Die Altriper Rheinfinken beim Fischerfestumzug am 7.7.2019 in Kostümen aus aufgeführten Musicals (Foto: Helga Schmidt)

Unser Chorleiter*innen-Metronom

Ton & Takt: Julia Dauenhauer



Chormusik begleitet mich schon fast mein ganzes Leben. Mit 6 Jahren machte ich meine ersten Chorfahrten im Südwestpfälzer Kinderchor bei Bernhard und Christoph Haßler. Die Zeit dort und meine weiterführende Chortätigkeit beim Frauenchor »ex-semble«, wo ich auch heute noch leidenschaftlich aktiv bin, haben wohl meine musikalische Laufbahn, und mit Sicherheit auch einen Großteil meiner heutigen Persönlichkeit geprägt. Zu meiner Chorleitertätigkeit kam ich eigentlich ganz unbemerkt. In meinem Heimatort Hauenstein war ich im gemischten Chor, der von Bernhard Haßler geleitet wurde. Nach und nach, und für mich am Anfang unbemerkt, hat er mich in die Arbeit als Chorleiterin eingebunden. Mit Anfang 20 habe ich dann mein erstes eigenes Konzert dirigiert und damit auch den Chor übernommen. Das war vor ungefähr 15 Jahren. Seither leite ich den Chor mit ca. 45 aktiven Sängerinnen und Sängern. Wir sind zusammen an dieser Aufgabe gewachsen und haben uns zu einem gut funktionierenden, harmonischen Verein entwickelt. Die Chormusik ist für mich eine ideale Abwechslung zu meinem Beruf als Anästhesiefachschwester und ich kann mir mein Leben ohne dieses großartige Hobby gar nicht mehr vorstellen. Das Singen hat mir bisher unzählige schöne Momente, Erinnerungen und wichtige Menschen in meinem Leben geschenkt.

Julia Dauenhauer

Kontakt:
Telefon: 0 63 92 - 9 23 85 73
dauenhauerjulia@googlemail.com

- **An welches Kinderlied erinnern Sie sich besonders?**
Die Vogelhochzeit von Rolf Zuckowski lief rauf und runter
- **Was war Ihr liebstes Fach in der Schule?**
Musik und die Pausen
- **Warum wurden Sie Chorleiterin?**
Weil man mir einen Chor anvertraut hat und ich die Herausforderung angenommen hab
- **Wo singen Sie am liebsten?**
Im Chor und mit meinem Patenkind
- **Welches ist ihr Lieblingschorwerk?**
Das Requiem von Mozart
- **Welchen Musiker/Komponisten aus neuer oder vergangener Zeit würden Sie gerne auf ein Glas Wein einladen?**
Geht auch Aperol??
- **Welchen Ratschlag würden Sie jungen Kolleg*innen geben?**
Bin ich denn schon so alt?? Traut euch einfach und geht euren Weg, auch wenn es nicht immer einfach ist. Am Ende lohnt es sich und man kann stolz sein!
- **Haben Sie einen Buch- oder Filmtipp für uns?**
Aktuell lese ich eine Romanreihe von Manuela Inusa
- **Ihr bevorzugtes Rezept gegen schlechte Laune?**
Da hab ich am liebsten meine Ruhe
- **Wie und wo machen Sie am liebsten Urlaub?**
Entweder Wellness Urlaub oder der jährliche Irland Trip mit meiner Mädels-Truppe
- **Welchen Musikstil mögen Sie überhaupt nicht?**
Lieder, bei denen ich keine Melodie erkennen kann
- **Was ist Ihr Hausmittel gegen Heiserkeit?**
Ich glaube, ich war noch nie heiser
- **Welches Instrument würden Sie gerne noch spielen können?**
Kontrabass
- **Bei welchem Projekt werden Sie demnächst den Takt angeben?**
Hoffentlich bald wieder ohne online Proben in einer richtigen Chorprobe
- **Haben Sie ein Mittel gegen Ohrwürmer?**
Der nächste Ohrwurm kommt bestimmt
- **Ein Leben ohne Gesang wäre für Sie ...**
... nicht vorstellbar

Danke

Unser Chorverband hat ihm viel zu verdanken. So werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Ferdinand Schaller
† 9. April 2021

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Mitglied des Kreisvorstandes Ferdinand Schaller, der am 9. 4. 2021 im Alter von 97 Jahren verstorben ist. Er war eine herausragende Persönlichkeit in der Chorszene. Im Jahr 1952 übernahm er den Männerchor des MGV Ramberg und leitete ihn 55 Jahre ununterbrochen. Zeitweilig war er auch Vorsitzender dieses Vereins. In dieser Zeit wurde auch die Ramburgschenke gebaut. In seiner Eigenschaft als Vorsit-

zender des Musikausschusses der Trifelsgruppe gehörte er dem Kreisvorstand an. Verlässlichkeit und Freundlichkeit zeichneten Schaller aus. Für seine Lebensleistung wurde er 2002 in einem Festakt mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet. Er hat sein Leben dem Chorgesang und dem Gemeinwohl gewidmet. Ich habe ihn als einen loyalen Freund kennen und schätzen gelernt. Er war stolz auf die im Jahr 2002 verliehene Verdienstmedaille des Landes Rheinland Pfalz, auch auf zahlreiche regionale Auszeichnungen. Der Kreischorverband SüdPfalz ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Kreischorverband SüdPfalz
Kurt Gamber,
Kreisvorsitzender

VEREINS-
KLEIDUNG

EXCLUSIV VON
Fischer

Fischerkleidung GmbH
Kleiderfabrik + Bekleidungshaus
D-77978 Schweighausen
Tel. 07826/9667-80
Fax 07826/9667-99
info@fischerkleidung.de

www.fischerkleidung.de

Bitte Prospekt anfordern

» Wenn du singen könntest, Schmetterling, hätten sie dich längst in einen Käfig getan. «

Ochi Etsujin (1656–1739),
japanischer Dichter

HIER DREHT SICH ALLES UM
GLÜCK

JEDEN SAMSTAG DIE CHANCE AUF

10.000 €

MONATLICH,
20 JAHRE LANG!*

* CHANCE 1:10 MIO.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen unter www.lotto-rlp.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Termine · Veranstaltungen

Chorverband der Pfalz



27. Juni 2021

»Red Carpet Day« **»verschoben!«**
Teppich für die Chormusik«
Landesweiter Aktionstag der Chöre
in Rheinland-Pfalz

2. Oktober 2021, 13.30–17.00 Uhr
Chorverbandstag
Stadthalle Germersheim
Tournuser Platz 3
76726 Germersheim

Deutscher Chorverband

Das Deutsche Chorfest findet vom
26. bis 29. Mai 2022 in Leipzig statt.
Der Anmeldestart für eine Teilnahme
wird in der ersten Jahreshälfte 2021
über die Website erfolgen.
Weitere Infos finden Sie unter
www.chorfest.de

Sonstige



Sonntagsgalerie auf SWR 4
SWR 4 RP, 18.00–22.00 Uhr

In dieser 4-stündigen Sendung bringt
der SWR u. a. Beiträge aus dem
Kulturleben in Rheinland-Pfalz, mit
Studiogästen, Mundartbeiträgen und
Reportagen.
Natürlich werden in dieser Zeit auch
Heimatmusikanten (Chöre, Orches-
ter und Solisten) zu hören sein.
Da das musikalische Spektrum der

Sonntagsgalerie breit gefasst und ak-
tuell sein wird, gibt es keine Voran-
kündigungen zu den musikalischen
Bestandteilen mehr. SWR 4 wird
auch Veranstaltungshinweise brin-
gen und ist daher für Tipps aus dem
Bereich der Orchester, Chöre und
Solisten dankbar.



ImTakt – Das Chor Radio

Ein Radio-Sender, der Chormusik
aller Genres von Laienchören über-
wiegend aus Deutschland spielt!
Zu hören unter:
*IMTAKT von laut.fm – ImTakt - Das
Chor Radio*

Der Sender ruft außerdem alle
Gesangvereine und Chöre auf, Chor-
CDs einzuschicken (Studio- und auch
Live-Aufnahmen) an: radio@laut.fm



23. – 26. September 2021

Messe chor.com 2021
Forum, Fachkongress und Branchen-
treff für Chormusik
Hannover Congress Centrum
Theodor-Heuss-Platz 1–3
30175 Hannover

Anschriften

Geschäftsstelle
des Chorverbandes der Pfalz
Am Turnplatz 7, 76879 Essingen
Tel. (0 63 47) 98 28 34 + 98 28 37
Fax (0 63 47) 98 28 77
info@chorverband-der-pfalz.de



© Boris Pavlikovsky/pexels.com

Verbandschorleiter
für Erwachsenen-Chöre
Wolf-Rüdiger Schreibeis
19, rue Principale
F-57230 Liederschiedt
Tél. F +33 (0) 387 96 72 09
Tel. D +49 (0) 160 99 77 27 27
schreibeis@chorverband-der-pfalz.de

Verbandschorleiterin
für Kinder- und Jugendchöre
Angelika Rübel
Mühlstr. 5
66909 Quirnbach
Tel. (0 63 83) 53 97
Angelika.ruebel@t-online.de

Chorverband im Internet

Chorverband der Pfalz
www.chorverband-der-pfalz.de

Deutscher Chorverband
www.deutscher-chorverband.de

 Termine kurzfristig
und aktuell
oder Terminänderungen
immer unter
www.chorverband-der-pfalz.de